

Vier Tage lang ganz großer Sport

Fahrergemeinschaft zog beim Fahrfest mit Deutschen Meisterschaften alle Register

VON CHRISTIAN DETLOF

BAD SEGEBERG. Kurt-S. Becker hatte nicht zu viel versprochen. Das Fahrfest des Nordens, das vier Tage lang das Geschehen auf dem Landesturnierplatz bestimmte, entpuppte sich einmal mehr als hochkarätige Veranstaltung für Gespannfahrer und Freunde des Pferdesports. Und das nicht nur, weil die Veranstaltung der Fahrergemeinschaft Schleswig-Holstein/Hamburg, deren Pressesprecher Becker ist, zugleich Bühne für die Deutschen Meisterschaften der Ponyfahrer mit ihren Ein-, Zwei- und Vierspannern war.

77 Von der qualitativen Größenordnung her ist das wirklich der Gipfel für diesen Platz.

Kurt-S. Becker,
Turnierchef

Das Flair der großzügigen Parcours, die beeindruckende Weite der Geländefläche am Ihlwald und die spürbaren Bestrebungen der Organisatoren, Fahrern, Sponsoren und Publikum ein ansprechendes Pferdefest zu bieten, taten das ihre. Vom Landespolizeiorchester Mecklenburg-Vorpommern

über extra stattfindende Wettbewerbe für Islandpferde und in der Working Equitation sowie ein anspruchsvolles, vor allem gut besuchtes Showprogramm mit abwechslungsreichen Schaubildern, bis hin zu – leider nicht komplett durchgeführten – Showeinlagen vor der Meisterehrung. Die Fahrerinnen und Fahrer, allen voran die Teilnehmer an den ebenfalls in Bad Segeberg ausgetragenen Deutschen Meisterschaften der Para-Fahrer, der Pony- oder Pferde-Einspannerfahrerinnen und -fahrer mit Behinderung, dankten es auf ihre Weise und lieferten attraktiven und fairen Sport ab. Das galt auch für die Fahrer in den Gespannen mit Pferden, die keine Meisterschaften ausfochten.

„Von der qualitativen Größenordnung her ist das wirklich der Gipfel für diesen Platz“, sagte Kurt-S. Becker nicht ohne Stolz. Auch Jürgen Lamp, selbst Teilnehmer an der Meisterschaft der Pony-Vierspan-



Haarscharf die Deutsche Meisterschaft verpasst: Jan-Felix Pfeffer fehlte nach Dressur, Gelände und Hindernisfahren kein ganzer Punkt. Der Hufschmied aus Oering hatte im Gelände Cliff und Merlin in den Leinen. Beifahrer war Lars Heidotting.



Im Dauereinsatz: Turnierchef Kurt-S. Becker aus Süfeld begleitete während des Fahrfestes die Fernsichtteams auf der Geländefläche am Ihlwald.

FOTOS:
CHRISTIAN DETLOF

nerfahrer und Vorsitzender der Fahrergemeinschaft, war angetan. „Ein wirklich schönes Turnier. Wir Fahrer genießen die Phasen zwischen den Durchgängen, weil wir mit vielen anderen ins Gespräch kommen.“ Der Brodersdorfer war einer der Lokalhelden, die oftmals lauter Applaus als andere genießen durften, selbst wenn es sportlich nicht viel zu holen gab. „Wir behaupten wohl den letzten Platz. Aber dass wir dabei sein können, ist schon enorm“, meinte Lamp

vor dem letzten Abschnitt. Tatsächlich bildete er nach Dressur, Gelände und Hindernisfahren im Kegelparcours das Schlusslicht unter zwölf Ge-

Segeberg mit Harm und Pfeffer in der Meisterschaft

spannen.

Zwei Plätze vor Lamp lag ein Gespann aus dem Kreis Segeberg: Nicole Harm hatte Alfi, Balou, Coco und Enzo-S in den Leinen. Der Viererzug lag nach der Dressur auf Rang 8, doch im

Gelände erwischte es die Stukenbornerin und sie übernahm, zumindest in dieser Teilprüfung, die rote Laterne. Der zehnte Platz im Kegelfahren sollte auch ihre abschließende Position im Ranking bedeuten.

Mit weit höheren Ambitionen hatte sich Jan-Felix Pfeffer nach Bad Segeberg aufgemacht. Für den Hufschmied aus Oering ging es im Pony-Zweispänner um den Titel und einen der vier deutschen Startplätze bei den Weltmeisterschaften, die im September im ungarischen Ászár-Kisbér stattfinden. Rang 1 nach der Dressur war ein Ausrufezeichen, zumal Pfeffer fast ein Jahr lang wegen Nachwuchs in der Familie pausiert hatte. Für die Geländefahrt übergab Ehefrau Stefanie die Beifahrerposition an Lars Heidotting. Doch auf der 7 Kilometer-Strecke am Ihlwald und in den sieben Hindernissen fehlte sowohl den beiden Männern als auch Merlin und Cliff in den Leinen ein wenig die Power.

„Wir waren nicht gut drauf – weder ich noch die Ponys“, sagte Pfeffer. Die Folge: Nur Rang 13 für das Oeringer Gespann, das sich am Schlußtag im Kegelparcours keinen Fehler erlauben durfte – und dies auch schaffte. Pfeffer, nun wieder mit seiner Stefanie im Gespann, fuhr als einziger fehlerfrei. Es begann das große Nägelkauen, denn als letzter Fahrer musste Dieter Baackmann aus Emsdetten ins Rund. Ein Raunen ging durch das Publikum, als Baackmanns Kutsche einen Pylon touchierte und der darauf ruhende Tennisball herabfiel. Doch dabei blieb es, und der Münsterländer hatte den Titel mit 0,66 Punkten Vorsprung auf Pfeffer sicher, der bei der anschließenden Ehrenrunde aber schon wieder lächeln konnte. Ob es mit der WM-Teilnahme klappt, steht für den Vizemeister allerdings noch nicht fest.

☛ Turnier-Seite im Internet:
www.dm2019.hippoevent.de